

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 281.

Donnerstag den 1. December.

1859.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 3. November c.)

(Fortsetzung.)

Wichtig für die Erhaltung eines constanten Druckes ist die Beschaffenheit der Rohrleitungen. Der Druckverlust durch die Bewegung des Gases in denselben, wenn alle oder einzelne Lichte brennen, darf nicht zu merken sein und darf nur eine Linie betragen. Deshalb sind zu enge Röhren von $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{8}$ Zoll Durchmesser möglichst zu vermeiden und statt derselben $\frac{1}{2}$ Zoll Zinnrohr und $\frac{3}{4}$ Zoll Eisenrohr anzuwenden. Außerdem muß der zugehende Druck auch nach den Verlusten berechnet werden, die durch die Porosität der Röhren und durch verschiedene Undichtigkeiten entstehen. Ein weiteres Bedürfnis der Konsumenten sind gute Brenner; jede Verbesserung hierin macht die Anschaffungskosten sehr bald bezahlt. Die Wahl der Brenner erfolge nach der gewünschten Flammengröße, ihrer verhältnismäßigen Leuchtkraft und nach dem Zwecke der Vertlichkeit. Die verhältnismäßige Leuchtkraft der Brenner läßt sich mit ausreichender Genauigkeit leicht bestimmen und geben photometrische Messungen hierüber ganz sichere Resultate, sobald man den Einlochbrenner mit bestimmtem Consum bei dem zweckmäßigsten Drucke von 3—4 Linien als Normallicht aufstellt.

Statt des gewöhnlichen Steinkohlengases hat man neuerdings mit günstigem Erfolge den Wasserstoff zur Beleuchtung verwendet, der zu diesem Behufe durch Zerlegung des Wasserdampfes mittelst glühender Holzkohlen erzeugt wird. Da die Flamme des Wasserstoffgases, wenn auch noch so heiß, an und für sich nicht leuchtend ist, so muß man in dieselbe einen festen Körper einführen, welcher ihr durch sein Weißglühwerden Leuchtvermögen er-

theilt; hierzu bedient man sich am Besten eines Rörchens von dünnem Platindrath, welches, durch die Verbrennung des Gases zum Weißglühen erhitzt, ein Licht erzeugt, das sich durch Beständigkeit und Unbeweglichkeit auszeichnet, keinen unangenehmen Geruch verbreitet und, weil bei seiner Verbrennung bloß Wasserdampf mit ein Tausendtheil Kohlen säure gebildet wird, für die Gesundheit durchaus nicht nachtheilig ist. Auf diese Weise ist gegenwärtig Harbonne im südlichen Frankreich, eine Stadt von 12000 Einw., mit dem angenehmsten Lichte versorgt. Das bei der Beleuchtung der Stadt Maastricht befolgte Verfahren von Leprince unterscheidet sich dadurch, daß der durch Zerlegung des Wassers mittelst glühender Kohls erzeugte Wasserstoff mit einem Ueberschuß von Wasserdampf über fette Steinkohle geleitet wird. Beide Operationen geschehen in einer und derselben Retorte, welche nahezu die gewöhnliche Gestalt hat, aber innerlich durch zwei longitudinale Scheidewände in drei Räume von ungleicher Größe getheilt ist. Der Wasserstoff wird dadurch mit einer hinreichenden Menge Kohlenwasserstoff vermischt (hydrocarbonisirt), so daß derselbe ohne Anwendung eines Platinnetzes die erwünschte Leuchtkraft beim Verbrennen entwickelt. Nach den bisher gewonnenen Resultaten scheint die Beleuchtung mittelst Wasserstoff überall da einen günstigen Erfolg zu versprechen, wo bei Mangel an Steinkohlen das Holz reichlich und also auch die Holzkohle im Preise billig ist; wo dies nicht der Fall sein sollte, ist die Anwendung des gekohlten Wasserstoffes von Leprince vorzuziehen.

Herr Kaufmann Scheidemandel, dem für Halle und die Umgegend der alleinige Verkauf der Bucher'schen Löschdosen übertragen ist, legte der Versammlung eine Tabelle des Löschmittels Quantum für geschlossene Räume vor, wobei auf je 240 Cubikfuß 1 *℔*. zu 15 *Gr*. gerechnet ist.



Hiernach wird z. B. für ein Zimmer, welches c. 5 Ellen hoch, 6 Ellen lang und 5 Ellen breit ist, eine Röschdose von 5 *fl.* genügen. Bei Bränden in ruffischen Essen dienen Dosen à 1 *fl.*, in Defen und Ofenröhren Dosen à $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{4}$ *fl.*
(Fortsetzung folgt.)

Schillerfeier.

Wir beehren uns unsern Mitbürgern anzuzeigen, daß bei der am 10. November veranstalteten musikalischen Aufführung 238 *Rh.* 22 *Sgr.* 6 *A.* eingekommen sind. Die Kosten dieses Concerts und der Decoration des Saales im Kronprinzen belaufen sich auf 144 *Rh.* 29 *Sgr.* 6 *A.* Den Ueber-schuß (93 *Rh.* 23 *Sgr.*) haben wir beschlossen in der runden Summe von 100 *Rh.* dem zeitigen Vororte der deutschen Schillerstiftung in Weimar zu überweisen.

Halle, den 30. November 1859.

Das Comité:

Dr. Barries. v. Bassewitz. Dr. Eckstein. D. Franke.
H. Franz. Jubel. Dr. Haym. Jacob. Nauenburg.
Dr. Schwetschke. Thümmel. Dr. Ulrici.
v. Voss. Dr. Witte.

Musik-Aufführung.

Der Sängers-Chor der Lateinischen Hauptschule beabsichtigt Freitag den 2. December Nachmittags 2 Uhr in dem großen Versammlungs-Saale der Francke'schen Stiftungen folgende Compositionen:

- 1) den 145. Psalm von Schicht,
- 2) „Salve Regina“ von Haeser,
- 3) den 65. Psalm von Reichardt

zur Aufführung zu bringen. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Dr. Eckstein.

Die Weihnachtsausstellung

des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege wird Montag den 5. December in der Wohnung des verst. Rendant Runde, Leipziger Straße Nr. 94, ihren Anfang nehmen und die Woche hindurch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet sein.

An den beiden ersten Tagen wird von jedem Besuchenden ein Eintrittsgeld von $2\frac{1}{2}$ *Sgr.* erhoben.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 2. December um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Sichel.

Polytechnische Gesellschaft.

Nächsten Donnerstag den 1. December Abends 8 Uhr ordentliche Sitzung (Vortrag über das copernicanische Weltssystem mit Benützung des Uranorama von Seyfert) in dem 2 Treppen hoch gelegenen Saale.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Im December müssen sämtliche Straßen-Laternen am 1., sowie vom 11. an bis zum Monats-schluß von $4\frac{1}{2}$ Uhr an und zwar am 1. die Solar-DeL-Laternen bis 11, die Gaslaternen bis 10 und mit 262 Nachtflammen bis 12 Uhr, sämtliche Laternen am 11. bis 6, am 12. bis 7, am 13. bis 9, am 14. bis 10 Uhr, vom 15. bis 30. die Solar-DeL-Laternen bis 11, die Gaslaternen bis 10 und mit den Nachtflammen bis 12 Uhr brennen. Am 31. brennen die Solar-DeL-Laternen bis $3\frac{1}{2}$, die Gaslaternen bis 10 und mit den Nachtflammen gleichfalls bis $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachts.

Halle, den 30. November 1859.

Der Magistrat.

Die Bäcker-Zunft hat beschlossen:

- 1) Statt des in einzelnen Fällen noch vorgekommenen Gebets von 14 Semmeln oder andern Pfennigwaaren für 1 *Sgr.* dürfen in Zukunft nur 12 gegeben werden, wobei es selbstverständlich Jedem überlassen bleibt, das Gewicht der Waaren zu bestimmen;
- 2) die sogenannte Zugabe an Sonn- und Festtagen darf fortan nicht mehr gegeben werden;
- 3) Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen ziehen eine Conventional-Strafe von 1 *Rh.* nach sich, die im Wiederholungs-falle bis zu 5 *Rh.* gesteigert werden kann. Diese Strafen sollen der Armen-Kasse zufließen. Auf Antrag der Zunft bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 24. November 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei dem gegenwärtig eingetretenen Frostwetter bringe ich die Verordnung der Königlichen Regierung zu Merseburg vom 28. November 1855 hiermit in Erinnerung, wonach das Eis tiefer oder gefährlicher Gewässer nicht eher betreten werden darf, bevor nicht von der Ortspolizeibehörde die Tragbarkeit des Eises festgestellt und der Zeitpunkt, von wo ab, sowie die Stellen, wo es betreten werden darf, bestimmt und öffentlich bekannt gemacht werden.

Uebertretungen dieser Verordnung sollen mit einer Geldstrafe von 10 *Sgr.* bis 2 *R.* geahndet werden.

Halle, den 25. November 1859.

Der Königliche Polizei-Director.

Bekanntmachung.

Der Maschinenfabrikant **Franz Mehe** von hier beabsichtigt auf dem Holzplaz des Kaufmanns **Poliz** in den Pulverweiden einen Gießofen nebst den dazu gehörigen Formschuppen zu erbauen. In Gemäßheit des §. 29 der allgemeinen Gewerbeordnung wird dies Vorhaben mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die qu. Anlage binnen 4 Wochen präklusivischer Frist hier schriftlich anzubringen und zu begründen.

Die betreffenden Zeichnungen liegen in der Registratur während der Dienststunden zur Einsicht bereit.

Halle, den 28. November 1859.

Der Königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Auction.

Dienstag den 6. December c. von Nachmittag 1 Uhr ab u. folg. Tage versteigere ich im Auktionslocale des Königl. Kreisgerichts hier: 1 neues Cylinder-Schreibbureau von Nußbaumholz, Sopha's, div. Tische, Rohrstühle, Kleiderchränke, Spiegel, Wanduhren, einige Kisten Spiegelglas, ca. 1 $\frac{1}{2}$ Ctr. Stahlfederdraht, Rosshaare, 1 Parthie Damast u. Ledertuch, neue Kommodenschlösser, Verticeschläge, Schrauben, Drahtstifte u. s. w.; ferner ca. 10 Mille div. Cigarren, ca. 180 Mille Streichhölzer, 1 fl. Handwagen, sowie versch. Hausgeräth u. dgl. m.

Else, gerichtl. Auct.-Commiff. u. Taxator.

Ein Haus mit 8 Stuben, Kammern, Küchen, Kellern, Waschhaus und Zubehör ist für den Preis von 5000 *R.* alte Promenade zu verkaufen. Das Nähere Nr. 12 daselbst.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das dem Mühlenbesitzer **Johann Friedrich Christian Böner** zu Radewell gehörige, im Hypothekenbuche Flur Radewell Band I. Nr. 17 eingetragene Grundstück:

1. das Planstück Nr. 143 von einem Morgen 162 *Q.* Ruthen zwischen der Ammendorfer Grenze und dem Wege von Radewell nach Bruckdorf, worauf ein Wohnhaus nebst Stallgebäude erbauet ist,

nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage abgeschätzt auf

928 *T.* — *Sgr.* — *Pf.* soll am

9. Februar 1860 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Boffe meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nachdem mich der Haupt-Verein für die allgemeine deutsche National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Liedge-Stiftung um den Vertrieb von Loosen zu dieser Lotterie ersucht hat, erlaube ich mir allen, welche sich bei diesem nationalen Unternehmen betheiligen wollen, Loose zu 1 *R.* Pr. Cour. zu offeriren; Pläne werden gratis ausgegeben.

Halle a/S., den 30. November 1859.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Reis, feinste Sorten, à *U.* 1 *Sgr.* 8 *S.*, 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{3}{4}$, 4 *Sgr.*, im Ganzen billiger, empfiehlt **Friedr. Taubert**, alter Markt.

Neue gebackene **Sultan-, Kaiser-, böhmische Pflaumen**, à *U.* 3 $\frac{1}{3}$, 3, 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, im Ganzen billiger, neues selbstgekochtes delikates **Pflaumenmus**, à *U.* 3 *Sgr.*, empfiehlt

Fr. Taubert, alter Markt.

Feinstes **Chocoladenmehl** (Suppen-Chocolade), à *U.* 6 *Sgr.*, empfiehlt **Fr. Taubert.**

Ein Haus mit 11 Stuben, sehr guten Kellern u. c., ganz nahe am Markte, ist gegen 1000 *R.* Anzahlung zu verkaufen durch **M. Ruckenburg**, große Ulrichsstraße Nr. 42. Die Kaufgelder können 10 Jahre stehen bleiben.

Die Puz-Handlung von B. Francke, Leipziger Straße Nr. 90,
seit vielen Jahren wegen ihrer **Reellität** bekannt, empfiehlt ihre **große Auswahl**
der modernsten **Hüte, Hauben, Aufsätze, Filzhüte** &c.

Seedorf à Stück 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. in Fischen von 1 $\frac{1}{2}$ A. jede Woche frisch Schulgasse Nr. 1.

Feines doppelt rectific. **Solaröl**, à Quart
7 Sgr., empfiehlt
Hermann Neufner, Strohhof, Herrenstraße 10.

Wasserglas zum Waschen, ein vorzügliches
Mittel die Wäsche schnell und vollkommen rein zu
bringen, empfiehlt
Hermann Neufner, Strohhof, Herrenstraße 10.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**
empfehle eine **große Auswahl** von **Puppen,**
schön u. geschmackvoll gearbeitet, zu **sehr so-**
liden Preisen, sowie **20 Dkd. Kindertaschen**
ebenfalls **sehr billig.**
Albert Fischer, Graseweg Nr. 2.

Für Jedermann.

Zu dem bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfiehlt
vom heutigen Tage ab die Mehlhandlung in der
obern Leipziger Straße 69 die besten Sorten **Wei-**
zen- als auch **Roggenmehl**, so wie alle Sorten gut-
kochende **Hülsenfrüchte** und **gutes Landbrod**, täglich
frisches **hausbacknes Brod**, unter Firma

69. Mehlhandlung 69.

Ein neues **Bureau** mit **Glasschrank** verk. Steg 3.

Ein **fettes Schwein** steht zum Verkauf
Giebichenstein Nr. 92.

Zwei **fette Schweine** zu verkaufen
alter Markt Nr. 7.

Ein **fettes Schwein** steht zu verkaufen Nr. 32
in Ammendorf.

Schrotenschuhe u. Stiefeln fl. Sandb. 14.

Ein **gebrauchter Kinderwagen** zu zwei Böden
wird zu kaufen gesucht Leipz. Str. 95 im Hofe links.

Etablissemens-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir
hiermit ganz gehorsamt anzuzeigen, daß ich mich
als **Schneidermeister** etablirt habe und bitte um
geneigte Aufträge.

W. Zeising, Schneidermeister,
Rannische Straße Nr. 23.

Daß ich mich noch mit **Schneiderei** beschäftige,
und noch ebenfalls **Unterricht** im **Schnellschneiden**
gebe, dies einem geehrten Publikum.

Wittwe Stephan, Königsstraße Nr. 3.

Ein **ehrlicher, fleißiger Hausbursche** für jede
Arbeit gesucht Leipziger Straße Nr. 7, 1 Tr.

Eine **Amme** nach **auswärts** wird sofort gesucht
durch **Dr. Jacobson**.

Große Steinstraße Nr. 13 ist die 2. Etage
nebst allem **Zubehör** sofort zu **vermieten** und belie-
big zu **beziehen**.

2 Logis zu 40 und 65 Rg. zu verm. Taubeng. 9.

Stube, Kammer, Küche &c. ist sofort zu be-
ziehen Thalgaße Nr. 1.

Eine **ausmöblirte Stube** und **Kammer** nebst
Bedienung ist sofort zu **vermieten**
große Märkerstraße Nr. 18.

Eine **kleine Stube** mit **Möbeln** ist **billig** zu
vermieten **Kapellengasse** Nr. 15.

Eine **möblirte Stube** und **Kammer** mit **Garten-**
promenade ist **sofort** oder **Neujahr** an **einzelne**
Herren zu **vermieten** **Schützengasse** Nr. 10.

1 **schw. Pelzfragen** verk. Abzug. **Schmeerstr.** 28.

Sizung des Handwerker-Meister-Vereins
Freitag den 2. December c. Abends 8 Uhr
im „**kühlen Brunnen**.“

- 1) **Vortrag** über **Gewerbefreiheit**.
- 2) **Proclamirung** neuer **Mitglieder** für die **Vor-**
schußbank.

Der Steigerzug

wird ersucht, sich **Sonnabend** den 3. Decbr. Abends
7 $\frac{1}{2}$ Uhr **recht zahlreich** in dem **Local** des **Herrn**
Pippert, **Promenade** Nr. 18, **einzufinden**.

Donnerstag den 1. December **früh** 9 Uhr **lad-**
et zum **Wellfleisch** und **Abends** zur **frischen**
Wurst **ergebenst** ein **Fr. Dresner** im **Gasthof**
„zur **Weintraube**“ in **Halle**.

